



universität
wien

Universitätsbibliothek

Macht und Technik

Deleuze/Foucault und Deleuze/Guattari

Buchpräsentation | Donnerstag, 23.01.2025 | 18:00 Uhr

Fachbereichsbibliothek Philosophie und Psychologie
Universitätsstraße 7, Stiege II, 3. Stock, 1010 Wien

Christoph
Hubatschke
*Minoritäre
Technologien*
Eine deleuzo-
guattarische
Technikphilosophie

campus

Jonas Oßwald
Deleuze und Foucault
Ein Dialog

campus

Programm

Donnerstag, 23. Jänner 2025, 18:00 Uhr

Fachbereichsbibliothek Philosophie und Psychologie
Universitätsstraße 7, Stiege II, 3. Stock, 1010 Wien

Begrüßung

Sonja Fiala

Fachbereichsbibliothek Philosophie und Psychologie,
Universitätsbibliothek Wien

Einleitung

Ralf Gisinger

Institut für Philosophie, Universität Wien

Buchpräsentationen

Christoph Hubatschke | IT:U Linz

"Minoritäre Technologien. Eine deleuzo-guattarische Technik-philosophie"

Jonas Oßwald | Institut für Philosophie, Universität Wien

"Deleuze und Foucault. Ein Dialog"

Im Anschluss laden wir zu Brot und Wein.

Zu den Büchern

Christoph Hubatschke: Minoritäre Technologien. Eine deleuzo-guattarische Technikphilosophie

Erstmals beleuchtet ein Forschungsband die bisher kaum beachteten technikphilosophischen Aspekte im Werk von Gilles Deleuze und Félix Guattari. In einer systematischen Darstellung werden zentrale Begriffe wie Maschine, Gefüge, Kontrollgesellschaft und Post-Media sowie wichtige Referenzautoren wie Spinoza, Marx, Simondon, Leroi-Gourhan und Foucault diskutiert.

Mit seinem Konzept der »minoritären Technologien« aktualisiert Christoph Hubatschke die deleuzo-guattarische Techniktheorie und bezieht unter anderem auch feministische Einsätze mit ein. Deutlich stellt sich heraus, dass eine von Deleuze und Guattari informierte Technikphilosophie auch heute noch Antworten auf höchst relevante technopolitische Fragen gibt.

Jonas Oßwald: Deleuze und Foucault. Ein Dialog

Gilles Deleuze und Michel Foucault verband eine »philosophische Freundschaft«, so der Tenor. Doch trotz zahlreicher gegenseitiger Bezugnahmen, lobender Rezensionen und füreinander verfasster Vorworte gibt es bisher kaum Arbeiten, die sich mit dem philosophischen Gehalt dieser Beziehung befassen.

Jonas Oßwald zeigt erstmals die grundlegende und durchgehende dialogische Verflechtung der Philosophien Deleuze' und Foucaults, von den frühen transzendentalphilosophischen Überlegungen bis hin zur Frage der Macht, in der sich die Konturen von zwei komplex miteinander verwobenen Machtphilosophien abzeichnen, die sich trotz aller Differenzen und Spannungen letztlich in einem heterogenen Produktionsbegriff der Macht treffen.